

Stefanie Müller & Isabelle Weyand  
Universität des Saarlandes

## **Life-Coaching in der Vorlesung Personalmanagement: Studierende erfahren mehr über sich selbst**

Neben den fachlichen Kompetenzen, die ein Studium vermitteln soll, werden – gerade im Zuge der Umsetzung des Bologna-Prozesses – immer mehr auch soziale Kompetenzen wichtig: Selbstständigkeit, Kreativität, Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft werden explizit gefordert. Eine große Herausforderung für jede Erstsemesterveranstaltung, solche „soften“ Elemente in einem Auditorium von 600 Studierenden zu vermitteln.

Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz von der Universität des Saarlandes setzt in seiner Vorlesung Personalmanagement auf Innovation, Variation und Praxisnähe. Gerade von einem Fach mit dem Titel „Personalmanagement“ erwarten auch Studierende die Integration von sozialen und verhaltensbasierten Elementen und auch den Transfer des Theoriewissens in die tägliche Personalpraxis:

*„Als Studienneuling bin ich gespannt, wie sich das theoretische Wissen auf den praktischen Alltag in einer Firma auswirkt.“*

*„Am meisten gespannt bin ich auf die Gastredner, um Erfahrungen aus Firmen zu hören, und zum anderen, um allgemein mehr über den Bereich Personalmanagement zu erfahren.“*

Grund genug, ein ungewöhnliches Experiment zu wagen: „Live Coaching“ als Element der Vorlesung! 600 Studierende waren in Saarbrücken Zeuge dieses Prozesses. Um die Authentizität sicherzustellen, und den Studierenden einen umfassenden Einblick in das Thema Coaching zu geben, wurde Kommunikationsexpertin und Coach Isabelle Weyand als Gast in die Vorlesung eingeladen:

*„Ich hätte mir damals in meinem Studium gewünscht, dass wir ganz praktisch lernen, wie Mitarbeitergespräche richtig geführt werden und worauf es dabei genau ankommt. Für zukünftige Führungskräfte und für jeden Mitarbeiter hat dies eine ganz zentrale Bedeutung im Berufsleben.“*

In zwei Demo-Coachings erlebten die Studierenden in der Vorlesung hautnah, welche Facetten Coaching haben kann.

Isabelle Weyand startete mit einem Orientierungsgespräch: Gemeinsam mit einer Studentin wurde auf der Bühne die Situation ihres Studiums besprochen. Sie schilderte ihre Eindrücke, Gefühle und Bedenken, die sich durch die Doppelbelastung des Studiums und ihrer zeitaufwendigen Arbeit im Unternehmen ergeben haben. Gemeinsam mit dem Coach konnte die Studentin für sich eine Lösung erarbeiten: Die Vorstellung, ihr Studium beendet zu haben als ein intensives Zielbild, verbunden mit einer stark emotionalen Erleichterung, stellte für sie eine bedeutsame Kraftquelle dar. Diese setzt die Studentin nun im Alltag bewusst ein.

In der zweiten Coachingsituation führte Isabelle Weyand einen Studierenden durch ein Mitarbeitergespräch und zeigte unterschiedliche Dimensionen auf, wie Vorgesetzte darin

interagieren können. Die besondere Lernerfahrung bestand für den gecoachten Studenten darin, sich auf die unterschiedlichen Aktionen und das jeweilige Verhalten seines „Vorgesetzten“ einstellen zu können: Wie reagiert man, wenn man nicht zu Wort kommt? Wie reagiert man, wenn sich der Mitarbeiter mit unberechtigter Kritik auseinandersetzen soll? Inwiefern muss man auf die Körperhaltung achten?

Interessant für die Zuschauer war die Zweiteilung des Gesprächs: Das erste Gespräch wurde durch den Coach, der die Rolle der Führungskraft inne hatte, so gesteuert, dass die Verhaltensweise der Führungskraft als klassisches „Negativbeispiel“ bezeichnet werden kann: Den Mitarbeiter nicht ausreden lassen, Zeitdruck erzeugen und gleichzeitig eine bereits „vorgefertigte“ Meinung einnehmen. Das zweite Gespräch wurde dann nach einem idealtypischen Verlauf nachgestellt. So lernten die Studierenden spielerisch, auf was man bei Mitarbeitergesprächen achten muss.

Die Neugier der Studenten, mehr über sich erfahren zu wollen, befriedigte Isabelle Weyand mit den Inhalten aus der Profilarbeit, die die Kommunikationsexpertin mit Führungskräften und Mitarbeitern in Unternehmen durchführt. Die Auswertung von zwei Fragebögen bildete dabei die Basis für die Einschätzung von eigenem Verhalten und dem der Mitmenschen. Die Botschaft an die Studenten ist dabei eindeutig: Nur wer sein eigenes Führungsverhalten reflektieren kann und sich seiner Stärken und Schwächen bewusst wird, wird erfolgreich die unterschiedlichsten Mitarbeiter begleiten und führen können.

Eine gelungene interaktive Diskussion zwischen Isabelle Weyand und den Studierenden im Hörsaal rundete die ungewöhnliche Vorlesung in Saarbrücken ab.

Die Studenten zeigten sich begeistert: Mehr davon bitte!

*So Scholz: „Die Veranstaltung war ein Volltreffer. Studierende erwarten heute, dass neben der Vermittlung von theoretischem Wissen, auch praktisches Know-how vermittelt wird. Wir werden auch in Zukunft solche Elemente in unsere Veranstaltungen integrieren. Das besondere dabei ist, dass nicht bloß ein „klassischer Gastvortrag“ Studierenden den Einblick in die Praxis gewährleisten soll, sondern der Gast ebenso theoretische Grundlagen vorstellt, die dann in einen direkten Bezug zur täglichen Personalarbeit gesetzt werden.“*

Stefanie Müller ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Organisation, Personal- und Informationsmanagement an der Universität des Saarlandes. Email: [stefanie.mueller@orga.uni-sb.de](mailto:stefanie.mueller@orga.uni-sb.de)

Isabelle Weyand ist selbstständige Kommunikationsexpertin und Business-Coach in Düsseldorf. [www.isabelleweyand.de](http://www.isabelleweyand.de)